

Biotopname Abgestorbener Bruchwald bei Dörgelin				X				TK10 0407 - 231 - 4022 Biotop-Nr. 4022 Anschluß in TK			
Standort /Geologie Grundmoräne, Niedermoor								Film-Nr. 161 - 0247 Bild-Nr. 0247 Luftbild-Nr. 161 - 0247 Größe in ha Länge in m min. Breite in m max. Breite in m			
Naturraum Kuppiges Peenegebiet mit Mecklenburger Schweiz											
310											
Landkreis / Kreisfreie Stadt Demmin				Gemeinde / Stadt Dargun, Stadt							
lfd. Nr. im Biotopverzeichnis 20327											
Schutzmerkmale geschützt nach §20 LNatG M-V				NLP NSG ND FND LSG GLB NP BR FnB FiB FFH-Geb. Wald-Totalreservat							
Hauptcod.				Nebencode				Überlagerungscode			
Code VHFR WFR VHID											
% 85 10 5											
Vegetationseinheiten Gilbweiderich-Sumpfschilf-Hochstaudenflur, Seggen-Landreitgras--Staudenflur, Nachtschatten-Flatterbinsen-Staudenflur, Brennessel-Sumpfschilf-Hochstaudenflur, Winkelschilf-Erlenbruchwald											
Habitats + Strukturen				HDK HTS HTL							
Beschreibung / Besonderheiten Ehemaliger Erlen- und Birkenbruchwald mit einzelnen Eichen, der im Laufe der letzten 10 Jahre durch Sekundärverwässerung des gesamten Moorbereiches abgestorben ist. Es lassen sich auf dem überwiegend feuchten, eutrophen Standort mit vererdeten Torf Hochstaudenfluren finden, die oft einen gestörten Eindruck vermitteln und einen drastischen Standortwechsel vermuten lassen. Es etablierten sich bereits Gilbweiderich-Sumpfschilf-Hochstaudenfluren und Brennessel-Sumpfschilf-Hochstaudenfluren. Nachtschatten-Flatterbinsen- und Seggen-Landreitgras-Staudenfluren zeigen den Standortwechsel der Wiederverwässerung. In der Nähe des angrenzenden Laubwaldes ist ein junger, dichter Erlenbruchwald aufgewachsen (Winkelschilf-Erlenbruchwald). Die abgestorbenen Bäume stehen zum Teil noch. Es grenzen überstaute Flächen an. Die Ursache der Wiederverwässerung ist unklar.											
Bem.: Bogen wurde wegen Kreisgrenze aus 0407-231B4018 LK DM zu 0407-231B4022 LK GÜ gedoppelt. 07.04.2003 J. Schubert											
Wertbestimmende Kriterien											
Artenreichtum (Flora) Vorkommen seltener / typischer Tierarten seltener / gefährdeter Pflanzenbestand seltene / gefährdete Pflanzengesellschaft natürliche / naturnahe Ausprägung des Biotops gute Ausbildung eines halbnatürlichen Biotops typische Zonierung von Biotoptypen Struktur- und Habitatreichtum				vielfältige Standortverhältnisse historische Nutzungsformen aktuelle Nutzung Flächengröße / Länge Umgebung relativ störungsarm landschaftsprägender Charakter Trittsteinbiotop / Vernetzungsfunktion							
Gefährdung											
keine Gefährdung X											
Empfehlung											
ZMS											

STANDORTMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)				TK10										Biotop-Nr.									
				0 4 0 7 - 2 3 1 - 4 0 2 2																			
Substrat				Trophie				Wasserstufe				Relief				Exposition							
k g				k g				k g				k g				k g							
Torf, wenig gestört				dystroph				trocken				g eben				N							
g Torf, degradiert				oligotroph				mäßig trocken				wellig				NO							
k Antorf				mesotroph				wechselfeucht				kuppig				O							
Sand				g eutroph				frisch				düinig				SO							
Kies / Steine				k poly- / hypertroph				g feucht				Berg / Rücken				S							
Lehm								k sehr feucht				Riedel				SW							
Ton								naß				Flachhang <= 9°				W							
Halbkalk / Kalk								offenes Wasser				Steilhang > 9°				NW							
Schlamm / Faulschlamm												Nische											
								quellig				Senke / Strecksenke											
k gestörter Boden												Kerbtal											
												Sohlental											
NUTZUNGSMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)																							
Nutzungsintensität												Umgebung						k g					
k g						k g						k g						k g					
intensiv						Fischerei						Acker / Gartenbau						Fließgewässer					
extensiv						Angeln						Ackerbrache						Stillgewässer					
g aufgelassen						Erholung						Grünland, intensiv						Trockenbiotop					
keine Nutzung						Kleingartenbau						Grünland, extensiv						Grünanlage / Kleingarten					
						Erwerbsgartenbau						k Laub- / Mischwald						Weg					
						Ferienhäuser						g Nadelwald						Straße, Parkplatz					
Nutzungsart												g Feuchtwald / -gebüsch						Bahnanlage					
k g												Gehölz						Gewerbe / Industrie					
Acker						Bodenentnahme						Röhricht / Feuchtrache						Silo / Stallanlage					
Wiese						Verkehr						Hochstauden / Ruderalflur						Gebäude / Siedlung					
Weide						Ver- / Entsorgungsanlage						g Graben						Spülfeld / Halde					
forstliche Nutzung						sonstige Nutzung:												Bodenentnahme					
Pflanzenarten dominant (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BARTSchV) <i>Carex remota</i> <u>Juncus effusus</u> 																							
Pflanzenarten ±zahlreich (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BARTSchV) <i>Alnus glutinosa</i> <i>Cirsium palustre</i> <i>Scutellaria galericulata</i> <u>Bidens cernua</u> <u>Lysimachia vulgaris</u> <u>Solanum dulcamara</u> <u>Calamagrostis epigejos</u> <u>Peucedanum palustre</u> <i>Carex acutiformis</i> <i>Poa trivialis</i>																							
Pflanzenarten vereinzelt (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BARTSchV) <i>Rubus idaeus</i> <i>Epilobium palustre</i> <i>Ranunculus repens</i> <u>Calamagrostis canescens</u> <u>Lycopus europaeus</u> <u>Urtica dioica</u> <i>Cirsium arvense</i> <u>Lythrum salicaria</u> <i>Deschampsia cespitosa</i> <i>Phragmites australis</i>																							
Angaben zur Fauna																							
Verwendete Unterlagen												Datum erste Begehung: 28.09.2000											
												Datum letzte Begehung:											
Bearbeiter/in: Grünspektrum-Fischer												Foto: 1				Folgeseiten: 0							